

Zum vorliegenden Heft

Nun ist das bereits das zweite Jahresheft, das während der Coronapandemie erscheint. Wieder konnten zahlreiche geplante Veranstaltungen nicht stattfinden oder mussten verschoben werden. Um so erstaunlicher ist es, dass es wiederum gelungen ist, ein Heft mit verschiedenen Beiträgen zu unterschiedlichsten Themen den interessierten Lesern vorlegen zu können.

Die drei eingangs gebotenen Aufsätze gehen zurück auf die im Herbst 2019 veranstaltete Jahrestagung des Vereins *Unitas Fratrum* in Hamburg. Während Dr. Christoph Th. Beck einen Überblick über die Geschichte der Herrnhuter Sozietät in Altona gibt, machen Rudolf Grunert, der im vergangenen Jahr verstarb, und Christoph Th. Beck auf den Fund eines Lösungsbuches aufmerksam, in dem sich persönliche tagebuchartige Einträge des Soldaten Johann Heinrich Hasewinkel (1838–1913) aus dem Deutsch-Dänischen Krieg von 1864 finden. Hasewinkel wurde später in die Brüdergemeine aufgenommen und war im Missionsdienst in Surinam und in der Gnadauer Diaspora tätig. Der dritte Beitrag stammt von Klaus Künzel, der die kuriose Geschichte des 1805 nach Herrnhuter Prinzip angelegten Gottesackers auf dem norddeutschen Gut Hanerau in der Nähe Hamburgs aufgearbeitet hat.

Dr. Kai Dose bietet eine Probe einer von Nikolaus Ludwig von Zinzendorfs ab 1746 angewandten neuen Manier des Übersetzens der Bibel anhand des ersten Kapitels aus dem Brief des Apostels Paulus an die Philipper. Dieser Aufsatz steht im engen Zusammenhang mit Doses Bearbeitung von Zinzendorfs Bibelübersetzungen in der Auswahl-Ausgabe von Zinzendorfschriften, die durch die Historische Kommission zur Erforschung des Pietismus herausgegeben wird. Es folgt ein weiterer Aufsatz von Klaus Künzel, der auf der Grundlage eines ausführlichen Reiseberichtes von 1868 sowie weiteren Notizen aus dem Nachlass des Lehrers und späteren Seminardirektors Theodor Erxleben (1840–1931) einen interessanten Blick auf die Sareptanischen Häuser in St. Petersburg und Moskau als Außenstationen der Herrnhuter Kolonie Sarepta gewährt.

In einem ausführlichen Beitrag wendet sich Dr. Dietrich Meyer der Person von Adam Wilhelm Brahts (1789–1821), einem bisher wenig beachteten Pädagogen der Brüdergemeine, zu. Der Beitrag war ursprünglich für die Jahrestagung des Vereins *Unitas Fratrum* in Königsfeld 2020 zum Thema der Pädagogik in der Brüdergemeine geplant, die aufgrund der Pandemie abgesagt werden musste. Schön, dass dieser Beitrag nun in voller Länge zur Kenntnis kommen kann. Neben einer biographischen Skizze findet das Vorwort einer Biographie Zinzendorfs sowie ein Auszug aus der Pädagogik von Brahts nach den Grundsätzen des Idealherrnhutianismus Abdruck. Einem ganz anderen

Thema widmet sich der sich anschließende Aufsatz von Roland Künzel über das Zahlungsmittel des Notgeldes im Umfeld brüderlicher Ortsgemeinden und Betriebe aus den Jahren 1914 bis 1924.

Ein Höhepunkt 2020 stellte der Geburtstag des Tibetforschers August Hermann Francke (1870–1930) dar, dem eine Ausstellung „Vom Dach der Welt nach Berlin – 150. Geburtstag August Hermann Francke, Tibetforscher und Missionar“ in Berlin gewidmet war sowie eine Erinnerungsveranstaltung am 31. Oktober 2020 im Kirchensaal der Brüdergemeinde in Berlin-Neukölln. Drei der dort gehaltenen Vorträge finden sich in dem vorliegenden Jahresheft wieder. Das ist zum einen der Beitrag von Dr. Hartmut Walravens, Bibliotheksdirektor der Staatsbibliothek zu Berlin i. R., über August Hermann Francke und sein Bemühen als Missionar und Wissenschaftler, Tibet durch Publikationen, Übersetzungen und Berichte der Gelehrtenwelt in Europa bekannt zu machen. Das ist zum Weiteren der Beitrag von Dr. Franz Xaver Erhard, der am Institut für Indologie und Zentralasienwissenschaften an der Universität Leipzig arbeitet, über Francke und seine Herausgabe der ersten tibetischen Zeitschrift *Ladakb Agbar*. Abgerundet wird das Bild durch den Beitrag von Erdmann Becker über die Lebensstationen und das Wirken von Francke in der Herrnhuter Brüdergemeinde. Daran schließt sich der Abdruck einiger Briefe an Francke bzw. von Francke an seine Frau an.

Dem Leben und Werk des englischen Kupferstechers Isaiah Noual (1725–1793) geht der Aufsatz von Dr. Rüdiger Kröger nach. Zu Nouals Kupferstichen gehört ein Brustbild von Johann Amos Comenius bzw. Zinzendorf im offenen Sarg.

Den Abschluss des Jahresheftes bildet ein auf die Zukunft ausgerichteter Beitrag von Pfarrer Christoph Reichel, der auf eine Konferenz zum Konziliären Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung unter dem Thema „Brüdergemeinde for Future“ im Oktober 2021 zurückgeht. Reichel stellt den Anliegen des ökumenischen Forums „Church for Future“ bzw. „Fridays for Future“ Kernaussagen aus der Glaubenstradition der Herrnhuter Brüdergemeinde gegenüber und regt so das Nachdenken über globale menschliche Fragen unseres Zusammenlebens als Christen an.

Danken möchte ich an dieser Stelle Dr. Colin Podmore, der die englischen Zusammenfassungen der Beiträge erarbeitet hat, sowie Dr. Ferdinand Pöhlmann für das Lektorat.

Herrnhut, 22. Dezember 2021

Claudia Mai